

Büro – Schadstoffe - Gesundheit



Man ist meist der gängigen Meinung, dass ein Büro ein sauberer und behaglicher Arbeitsplatz ist. Krankheiten und Messungen haben aber ein anderes Bild ergeben. Durch Schadstoffe in den Büros entstehen unspezifische Krankheitsbilder und gebäudebezogene Erkrankungen. Dabei können die Quellen für Schadstoffe vielfältig sein.

Büromöbel und Einrichtungsgegenstände

Die meisten Büros sind mit preisgünstigen Möbeln aus Spanplatte, mit Kunststoff überzogen, ausgestattet. Von weitem sehen einige Möbel sogar wie Echtholzmöbel aus. Aus den Spanplatten und ihren Beschichtungen kann eine Vielzahl von gesundheitsschädigenden Substanzen austreten und sich in der Raumluft ansammeln. Die in der Außenluft und besonders in der Luft von Innenräumen vorkommenden Schadstoffe sind nahezu unüberschaubar und es werden von Tag zu Tag immer mehr. Luftschadstoffe führen beim Menschen zu Erkrankungen der Atemwege und Schleimhäute und haben eine krebserzeugende Wirkung.

Medizinisch- toxikologische Untersuchungen haben ergeben, dass sich Risikofaktoren nicht summieren, sondern potenzieren. Auf den Menschen wirken heute über 50.000 chemische Kunstprodukte, die mit der Zunahme des Elektrosmogs eine noch stärkere Wirkung haben. In der heutigen Zeit spielt das Zusammenwirken mehrerer Schadstoffe eine immer größer werdende Rolle, da dadurch ihre Wirkung oft verstärkt wird. Schon geringste Konzentrationen von Luftschadstoffen können Krankheiten auslösen, oft spielt aber der Zeitfaktor eine große Rolle. Oft liegt die schädliche Konzentration unter der wahrnehmbaren Geruchsschwelle. Hier kann nur eine entsprechende Analyse helfen.

Die Kunststoffoberflächen spielen auch für das Elektroklima, besonders in Bezug auf elektrische Gleichfelder eine große Rolle. Elektrische Gleichfelder entstehen durch elektrische Gleichspannungen an Kunststoffoberflächen oder an Bildschirmen. Im menschlichen Organismus werden durch die Elektrostatik Ladungsverteilungen, Ströme und Spannungsabfälle provoziert. Dabei wird der Körper unter Spannung gesetzt und entlädt sich meist schockartig an geerdeten Teilen. Man bekommt den so genannten „elektrischen Schlag“, wobei auch sichtbare Blitze entstehen können. Manchmal stehen einem auch regelrecht die Haare zu Berge.

Das gesamte Raumklima wird durch Elektrostatik verschlechtert, Staub angezogen und verwirbelt, die Luftionisation gestört. Oft atmen wir nur noch „kaputte Luft“ ein und setzen uns obendrein noch unter Hochspannung. Besonders sind hier Asthmatiker und Allergiker betroffen. In diesen Räumen kommt es zu Krankheiten, Passivität, Depressivität und Nervosität. Weiterhin wird ein gutes Milieu für Bakterien, Pilze, Wohngifte usw. geschaffen. Elektrostatik findet man im Büro überall, Synthetikteppiche, Kunststoffoberflächen, Plastikfolien Schaumstoffen, Geräte, synthetische Bekleidung usw..

Auch an natürlichen Oberflächen gibt es manchmal Elektrostatik, die ist aber schwächer und wird leichter abgeleitet. Die natürlichen Materialien sind, wenn überhaupt, fast immer positiv geladen. Die künstlichen Materialien meistens negativ. Die Elektrostatik wird durch trockene Luft und Reibung verstärkt.

Um gesundheitliche Risiken auszuschließen, sollten deshalb Büromöbel und Einrichtungsgegenstände aus natürlichen Materialien, wie Echtholz, hergestellt sein. Dabei sollten die Holzoberflächen nicht lackiert, sondern gewachst oder geölt sein. Meiden sie Büromöbel und Einrichtungsgegenstände aus Spanplatten und Kunststoff.

Um das Gesundheitsrisiko bei den vorhandenen Büromöbeln zu reduzieren, sollten Sie den Raum immer gründlich lüften und die Möbeloberflächen regelmäßig feucht von Staub befreien. Auch die Fußböden und die Wand- und Deckenbeschichtungen sollten aus natürlichen Materialien bestehen. Um das natürliche Magnetfeld nicht zu stören sollten sie auf Sessel und Stühle aus Metall (Stahl) und Sitzflächen mit Metallfedern verzichten. Auch hier eignen sich am besten Holzstühle oder Stühle aus nichtmagnetischen Materialien wie Aluminium, Messing usw., mit einer stahlfreien Sitzfläche.

Büromaschinen

Auch von den Büromaschinen gehen Schadstoffemissionen aus. Hier besonders von den Kopierern und Druckern. Die Gefahr geht hier besonders von den Tonern aus. Das Tonerpulver enthält chemische Stoffe und auch Rußpartikel, die in die Raumluft gelangen können. Weiterhin entsteht bei Kopierern und Laserdruckern das starke Reizgas Ozon, das Schleimhautreizungen, Kopfschmerzen, Übelkeit und allgemeine Ermüdung hervorrufen kann.

Um gesundheitliche Risiken auszuschließen, sollten Sie schadstoffarme Geräte und Toner verwenden. Günstig wäre ein separater Aufstellungsraum für diese Geräte, mit guten Lüftungsmöglichkeiten. Ansonsten heißt es auch hier, ausreichend lüften.

Büromaterialien

Auch Büromittel wie Buntstifte, Kugelschreiber, Textmarker, Filzstifte, Faserstifte, Folienstifte, Korrekturmittel und Klebstoffe können Schadstoffe enthalten. Bei den Büromaterialien hat man schon Schwermetalle, problematische Farbstoffe, Konservierungsmittel, organische Lösemittel,, gefunden. Durch häufigen Umgang mit schadstoffintensiven Büromaterialien kann es auch zu Unbefindlichkeiten kommen.

Beim Einkauf sollten Sie deshalb auf deutsche Qualitätsprodukte achten. Verwenden Sie Kleber auf Naturstoffbasis wie Leime, Kleister, Gummierstifte usw. Behälter mit Flüssigkeiten immer verschließen. Und immer wieder gut lüften.